

BUCHINFORMATIONEN

Verantwortlich für folgende Gebiete:

Koordination:	Helge Stadelmann
Altes Testament:	Helmuth Pehlke/Gerhard Maier
Neues Testament:	Hans Bayer
Systematische Theologie:	Helmut Burkhardt/Helge Stadelmann
Historische Theologie:	Lutz von Padberg
Praktische Theologie:	Claus-Dieter Stoll
Philosophie und andere Grenzgebiete:	Heinzpeter Hempelmann

Altes Testament

Leon J. Wood. *A Survey of Israel's History*. Revidiert von David O'Brien, Grand Rapids: Zondervan Publishing House, 1986. XIV, 418 S.

Auf Deutsch ist eine vom evangelikalen Blickwinkel aus verfaßte "Geschichte Israels" seit langem ein Desiderat. In Englisch liegt nun das Standardwerk von Leon Wood in leicht überarbeiteter und erweiterter Fassung vor. Das Buch umfaßt 16 Kapitel, in denen die Zeit zwischen den Patriarchen und der zwischentestamentlichen Zeit besprochen wird. Der Aufbau des Buches lehnt sich stark an die Texte vom 1. Buch Mose bis Nehemia an, so daß verschiedene Perikopen innerhalb dieser historischen Bücher jeweils den wesentlichen Teil des Inhaltsverzeichnisses bilden.

Das erste Kapitel beginnt mit folgender Bemerkung: "Das Quellenmaterial in bezug auf die Geschichte Israels wird vorwiegend im Alten Testament gefunden." Dann stellt der Autor fest, daß das AT nicht nur Geschichte, sondern auch "Predigt" enthält. Die Spannung zwischen diesen Aussagen erhöht sich dadurch, daß Wood meint, der Hauptzweck des Alten Testaments sei soteriologisch und nicht geschichtlich zu sehen (S. 3-4). Die Hälfte der im Oktober 1987 erschienenen Ausgabe von *Journal for the Study of the Old Testament* wurde diesem Problem der historiographischen Spannung gewidmet. Es bleibt zu wünschen, daß die Revision des Buches von Wood sich dieses Problems der Geschichtsschreibung mehr bewußt gewesen wäre, um es dann von einem evangelikalen Blickwinkel aus präziser behandelt zu haben.

Im zweiten Kapitel behandelt Wood die AT-Chronologie des Masoretischen Textes. Er schließt daraus, daß Abraham von ca. 2091-1991 v.Chr. in Kanaan lebte. Man sollte Wood dafür loben, daß er die Patriarchen so genau datierte, besonders wenn man bedenkt, daß andere Evangelikale das Datum absichtlich unbestimmt lassen. Man muß sich jedoch fragen, ob der Überarbeiter des Buches, David O'Brien, sorgfältig mit der Archäologie umgegangen ist. Denn bei näherem Hinsehen stellt man fest, daß er sowohl das Buch von T.L. Thompson, *The Historicity of the Patriarchal Narratives* (1974) als auch das Buch von J. Van Seters, *Abraham in History and Tradition* (1975) unbeachtet ließ. Für O'Brien schien es nicht bedeutsam zu sein, ob die Maritexte aus dem 18. Jahrhundert und die Nuzitexte aus dem 15. Jahrhundert uns helfen könnten, Abraham im 21. Jahrhundert in Kanaan besser zu verstehen. Hinzu kommt noch, daß O'Brien deren Überzeugungskraft hinsichtlich der assyrischen Parallelen des 8. und 7. Jahrhunderts nicht bewertet hat.

Im fünften Kapitel läßt Wood die Zeitangabe 1446 v.Chr. anstelle von 1290 v.Chr. für den Auszug aus Ägypten gelten. Seine Schlußfolgerung beruht sowohl auf biblischen Texten, die für einen 430jährigen Aufenthalt in Ägypten sprechen (2Mo 12,40; 1Mo 15,13; Apg. 7,6-7), als auch auf Texten, die für eine relative Chronologie gebraucht werden (1Kö 6,1; Ri 11,26). Was den ägyptischen Hintergrund des Auszugs betrifft, hält Wood sich an Veröffentlichungen von G. Archer und J. Rea. Obwohl Wood sich an G. Archers *A Survey of Old Testament Introduction* von 1964 anlehnt, erwähnt er in seiner Exodusdatierung (1446 v.Chr.) nicht die "Traum-Stele" des Thutmosis IV. Der Text handelt vom Versprechen des Gottes Har-em-akht, daß der Prinz Pharaos werden wird, wenn er den Sand von der Sphinx entfernen würde. Dieses Versprechen zeigt, daß Thutmosis IV. nicht der älteste Sohn des Amenophis II. gewesen sein konnte, und daß vielleicht ein älterer Bruder durch die 10. Plage gestorben ist. In seiner Widerlegung der kritischen Auffassung, daß der Name "Ramses" (2Mo 1,11) die Spätdatierung (1290 v.Chr.) stark unterstütze, versäumt O'Brien Archers Artikel "An Eighteenth-Dynasty Rameses" JETS 17, 1974, S. 49-50 zu berücksichtigen. Der Name "Ramose" wurde in einer Wandmalerei aus der Zeit des Amenophis III. (1417-1379 v.Chr.) gefunden. D.h. Namen, die Ähnlichkeiten zu "Ramses" aufweisen, können bis in die Zeit vor Ramses I. belegt werden. Eine andere Möglichkeit besteht darin, den Namen "Ramses" als Anachronismus zu verstehen. Schon 1925 vertrat J.W. Jack diese Auffassung, die 1981 von J.J. Bimson bestätigt wurde. Trotzdem wird diese Alternative von Wood nicht erwogen.

Im siebten Kapitel argumentiert Wood anhand biblischer Abschnitte (4Mo 33,2-18; 5Mo 1,2; 1Kö 19,8), die entweder eine beträchtliche Entfernung zwischen Ägypten und dem Berg Sinai oder dem Berg Sinai und Kanaan voraussetzen, um zu beweisen, daß die Überlieferung aus dem 4. Jahrhundert n. Chr.,

die Jebel Musa mit dem Berg Sinai gleichsetzt, recht hat. Dadurch akzeptiert Wood die südliche Marschroute, die um die Sinaihalbinsel geht.

Im achten Kapitel behandelt Wood die Kriegsführung Israels unter Josua. In Jos 3-8 wird geschildert, wie Israel einen 35 km langen Keil, der von Gilgal nach Kiriath-Jearim reichte, zwischen den Norden und den Süden schob. In Jos 10 verbündet sich Jerusalem mit vier anderen autonomen Stadtstaaten gegen Israel. Dieses südliche Bündnis wurde durch das israelitische Heer besiegt. In Jos 11 wird von einem von Hazor gegen Israel geleiteten Bündnis berichtet. Ähnlich wie das südliche Bündnis erlitt auch dieses nach kürzester Zeit eine Niederlage. Nach Wood ergab sich diese dreifache Strategie aus folgendem Sachverhalt: "...die militärischen Kräfte der größten Teile des Landes waren gebrochen worden... und dadurch hatte Josua Grund zu glauben, daß die tatsächliche Besitzergreifung von den betreffenden Stämmen nicht schwierig sein würde..." (S. 151). Hier liegt eine Spannung in Woods Interpretation, denn er schreibt, daß nicht nur Ephraim und Manasse, sondern auch Sebulon und Isaschar über die Macht der angeblich besiegten Kanaaniter im ererbten Land geklagt hätten (S. 155-6).

Diese Spannung wird auch in das neunte Kapitel des Buches übertragen. Hier beginnt der erste Satz mit: "Das verheißene Land war erobert worden..." (S. 167). Danach folgt anhand von Jos. 1 eine Beschreibung des Versagens Israels, die Kanaaniter aus dem Land zu vertreiben (S. 168). In einer Fußnote (S. 172) äußert sich Wood herablassend gegenüber manchen Forschern, die zwischen der raschen und totalen Eroberung im Josuabuch und der langsamen und unvollständigen Eroberung im Richterbuch einen Widerspruch sehen. Wood versucht, diese Spannung aufzulösen, indem er bemerkt, daß viele Städte zweimal erobert werden mußten. Dieser Ansatz wird auch in M.H. Woudstras Kommentar zu Josua in der Reihe *New International Commentary on the OT* vertreten. Eine andere Meinung wird in den beiden in der *International Standard Bible Encyclopedia* (1982) erschienenen Artikeln: 1. von B.K. Waltke über das Buch Josua und 2. von F.C. Fensham über das Buch der Richter vertreten. Sie schließen sich Y. Kaufmann an, der vertritt, daß Josua sich auf die frühe Niederlage bestimmter Armeen Kanaans bezieht, wohingegen das Buch Richter die spätere Besetzung kanaanitischen Gebietes betrifft. Die Zerstörung von Jericho, Lachisch, Debir und Hazor wird von Wood als ein Beweis für das frühe Exodatum (1446 v.Chr.) gewertet (Kap. 5), statt als Teil der Landeinnahme (Kap. 8) dargestellt zu werden. Seine Beweisführung bezüglich der Zerstörung Jerichos ist ungenügend (S. 74-78). Hazor wurde zur Zeit Josuas verbrannt. Die Bibel behauptet nicht, daß Lachisch und Debir auch verbrannt wurden, wodurch das Fehlen der Asche an diesen Stellen erklärt wird (S. 78-80). Das vierbändige Werk *Encyclopedia of Archeological Excavations - in the Holy Land* enthält fast keine Beweise aus der Archäologie für die Landeinnahme, unabhängig davon, ob man die 1446 oder 1290 v.Chr. Datierung des Auszuges vertritt.

Obwohl O'Brien in einer Fußnote auf Bimson Bezug nimmt, erwähnt er leider folgendes nicht: 1. seine Theorie, daß der Auszug um 1470 v. Chr. und die Landnahme im Jahr 1430 stattgefunden hat; 2. daß das Vorkommen von "Bichrom-Keramik" in Israel umdatiert in die Periode zwischen 1450 und 1400 v. Chr. Aufgrund dieser Umdatierung hat Bimson die nach traditionellem Verständnis von den Ägyptern ausgeführten MB II B-C-Zerstörungen von Städten in Kanaan den Israeliten zugeschrieben.

Der deutsche Leser wird enttäuscht sein, daß Wood auf die Neu-Interpretation der Geschichte Israels durch deutsche Forscher nicht eingeht, d.h. die Theorien folgender Autoren werden nicht berücksichtigt: u.a. A. Alt, G. Fohrer, K. Galling, A.H.J. Gunneweg, S. Herrmann und M. Weippert. L. Rost wird in einer, M. Roth in drei Fußnoten behandelt. Ebenso vermißt man, daß O'Brien oft keinen Hinweis gibt auf Artikel, die in den letzten 2 Jahrzehnten in den folgenden evangelikalischen Zeitschriften zur Geschichte Israels erschienen sind: *Bibliotheca Sacra*, *Grace Theological Journal*, *Journal of the Evangelical Theological Society*, *Tyndale Bulletin* und *Westminster Theological Journal*.

Das Buch ist für Laien und Bibelschüler empfehlenswert, für Theologiestudenten mag der Inhalt etwas schwach erscheinen. Trotz allem muß man aber 4 Tatsachen in Betracht ziehen: 1. Obwohl Woods Theorien Mängel aufweisen, muß man zugeben, daß noch kein anderer evangelikaler Forscher eine bessere Lösung angeboten hat. Es bleibt zu hoffen, daß dieser Sachverhalt Anlaß gibt, daß bald eine bibeltreue und wissenschaftliche Geschichte Israels geschrieben wird. Vielleicht erfüllt E.H. Merrill, *Kingdom of Priests: A History of Old Testament Israel*, 1987, diese Aufgabe. 2. Der Verlag hat zwar viel Geld und Zeit investiert, das Buch in ein neues zweispaltiges Format zu bringen, der Revisor David O'Brien hat jedoch den neuesten Forschungsstand nicht berücksichtigt und den Inhalt nur selten verbessert. 3. Im Gegensatz zu M. Noth und S. Herrmann hielt sich Wood an die Zuverlässigkeit des Alten Testaments. Der Gott der Patriarchen ist Yahweh. Die 12 Söhne Jakobs sind miteinander verwandt. Alle 12 Stämme Israels waren Sklaven in Ägypten, usw. 4. Die im Buch enthaltenen chronologischen Tabellen und farbigen Karten sind sehr wertvoll.

William M. Katin

A. Millard. *Schätze aus biblischer Zeit*. 2. Aufl., Gießen: Brunnen-Verlag, 1987. DM 39,80

Der international bekannte und anerkannte Assyriologe der Universität Liverpool/England hat ein schwerpunktmäßig archäologisches Buch zur Bibel verfaßt: "Treasures from Bible Times." Es war 1985 von Lion Publishing herausgebracht worden. 1986 wurde das ursprünglich in englisch geschriebene Buch von J.W. Volkert ins deutsche übersetzt. Bereits ein Jahr später war eine zweite Auflage nötig geworden.